

modern

**Vienna Art Orchestra**

Artistry In Rhythm (TCB/In-akustik)

Würden wir Mathias Rüegg Europa anvertrauen, müssten wir uns um die politische Zukunft vermutlich keine Gedanken machen. Der Chef des Vienna Art Orchestra braucht nur 77 Minuten, um zu demonstrieren, wie Einheit geht. „A European Suite“ hat der genialische Tonsetzer diesen Live-Mitschnitt überschrieben und damit 15 Euro-Metropolen und ihren Eigenheiten ein kreatives Ton-Denkmal gesetzt. Ohne Pause und ohne Längen bewegt sich das opulent und wie immer international besetzte VAO durch die Städte, mal mit praller Klangfarbe ausgestattet, mal von lyrisch-impressionistischem Geist beseelt. Rüegg und sein 23-köpfiges Orchester überzeugen mit sattem, vertracktem Ensemble-Klang, der Rock, Funk, Swing und Bebop verinnerlicht hat und Platz für virtuose Soli bietet. Wer Rüegg kennt, weiß, dass diese grandiose Europa-Tour nicht ohne Ironie und Augenzwinkern abgeht. Vor allem, wenn die eigenen Wurzeln gefragt sind: Ihrer Heimatstadt Wien setzt die Kapelle mit „When Vienna Doesn't Waltz“ ein humoriges Denkmal, das die Walzerseitigkeit in einen breaklastigen Blues packt, der von Bumi Fian mit growlenden Trompeten-Fanfaren zu Grabe getragen wird. Balsam für jede Eurokratie-geschädigte Seele. ms

**Vienna Art Orchestra**

**Artistry In Rhythm – A European Suite**

TCB 01102/In-akustik

Mathias Rüegg, Leiter und spiritus rector des seit fast 24 Jahren bestehenden Vienna Art Orchestra, wird nicht müde, immer neue Aspekte der Möglichkeiten zeitgenössischer Big-Band-Arbeit zu suchen. Nach zahlreichen Songbooks in den letzten Jahren (zuletzt: „All That Strauß“) ist jetzt erstmals seit 1992 wieder ein von Rüegg komponiertes Programm an der Reihe. „Artistry In Rhythm“, das neue Projekt, weckt Assoziationen zum Orchester Stan Kenton („New concepts of artistry in rhythm“). So steht die konzeptuelle Arbeit mit dem Rhythmus im Mittelpunkt. Ein durchgehendes Grundtempo hält die „European Suite“, wie es im Untertitel heißt, zusammen. Sie splittet sich in unterschiedliche Stimmungen auf, Stimmungen, die das Orchester im Verlauf seiner unzähligen Tourneen unter anderem durch Europas Hauptstädte mitgenommen hat. Jede der 15 Kompositionen ist einer Hauptstadt zugeordnet und repräsentiert deren Lebensgefühl. Da ist es nur logisch, dass das 24-köpfige Orchester mit Musikern aus neun verschiedenen Nationen bestückt ist, die sich prächtig verstehen. Geschliffene Bläsersätze sind mit hitzigen Soli durchsetzt, jederzeit eine explosive Mischung.

Reiner Kobe

Jazzpodium  
03-01

Jazzthing Festival 01